

Selbst eine Sieben-Tore-Führung reichte am Ende nicht. Die Handballer des TSV Ladbergen schlichen nach der 28:30-Heiminiederlage gegen die TSG Harsewinkel wie begossene Pudel aus der Halle.

Noch nie waren die rettenden zwei Punkte für die Herren des TSV Ladbergen so nah, wie bei der 28:30-Niederlage gegen die TSG Harsewinkel. Erkämpfte sich die Truppe von TSV-Trainer Chris Bröker zwischenzeitlich eine Sieben-Tore-Führung, endete die Begegnung mit null Punkten und Fassungslosigkeit.

„Die Punkte lagen auf dem Silbertablett. Wir hatten sie schon zu sieben Achtel verspeist“, ärgerte sich Chris Bröker. Was er damit meinte: Die erste Halbzeit lief sehr gut. Ladbergen bestimmte das Spiel, ging mit 2:0 in Führung und nahm peu a peu Fahrt auf. Die Einstellung stimmte, Tempo und System griffen ineinander. Beim Stand von 16:12 ging es in die Pause.

Der Start in die zweite Hälfte gelang den Ladbergern ebenfalls. In der 36. Minute lagen sie bereits mit sieben Toren in Führung. „Was dann los war, muss ich noch verarbeiten“, gestand Bröker. Harsewinkel stellte die Deckung um. Die Gäste nahmen ab Mitte der ersten Halbzeit Patrick Schröer und Nico Pötter kurz.

„Diesen Umstand kennen wir aber, das hat uns nicht das Genick gebrochen“ ist sich der TSV-Coach sicher. Zunächst bewirkte dieses Manöver lediglich, dass die anderen Ladberger ins Spiel fanden. Aus allen Lagen und von jeglichen Positionen schlossen sie erfolgreich ab. Besonders Hans Feldkamp und Matthias Kütz gelangen eindrucksvolle Tore über die beiden Außenpositionen.

Doch dieser Zustand blieb nicht von Dauer. Durch technische Fehler, fehlende Bewegung ohne Ball und zu schnelle Abschlüsse seitens der Gastgeber gelang Harsewinkel in der 53. Minute der Anschluss und kurz darauf der 27:27-Ausgleich. Die Gäste nahmen ihre Chance wahr und wurden stark.

Zwei technisch-überragend gute Tore brachten Harsewinkel in Führung - und kosteten Ladbergen den Sieg. Ein inhaltliches Resümee hatte für TSV-Coach Bröker in dieser Situation wenig Wert: „Übermorgen fragt auch keiner mehr, wie es den Rest der Zeit lief. Am Ende zählen die Punkte - und die haben wir mal wieder nicht.“

TSV Ladbergen: Hruschka, Hakmann - Feldkamp (6), J. Schröer (4), Wüller (2), Holdsch, Kütz (7), Maiwald, Pötter (5), König, P. Schröer (3), Kotlewski, Graß (1)

TSG Harsewinkel: Schumacher, Dähne - Oettking (3/2), Mühlbrandt (7), Stoeckmann (3), Birkholz (4), Hilla (5), Bräskamp (2), Uphus (1), Sewing (4), Pelkmann (1)

Spielfilm: 2:0, 2:2, 3:2, 3:3, 4:3, 4:4, 5:4, 5:5, 6:5, 6:6, 7:6, 7:7, 11:7, 11:9, 12:9, 12:10, 14:10, 14:11, 15:11, 15:12, 16:12 - 17:12, 17:13, 19:13, 19:14, 21:14, 21:15, 22:15, 22:18, 23:18, 21:19, 24:19, 24:20, 25:20, 25:24, 26:24, 26:26, 27:26, 27:28, 28:28, 28:30.